

Nisthilfe für den Steinkauz

Beschreibung der Maßnahme	Anbringen einer speziellen Nisthilfe in 2,5 bis 3 m Höhe auf starken Ästen von Bäumen (nicht in Niederstammanlagen) an einem ungestörten Platz mit guten Anflugmöglichkeiten in der Nähe von Versteckmöglichkeiten für die Käuze (Hecken, Baumreihen, Gebüsch) und nicht in Waldnähe. Nur sinnvoll wenn Steinkäuze in der weiteren Umgebung vorkommen (örtliche Naturschutzverbände im Vorfeld kontaktieren wegen Informationen).	
Pflege	Nisthilfe vor der Brut niedrig mit groben Sägespänen oder Buchenholzgranulat einstreuen, Reinigung im Winter.	
Nutzen für den Obstbauern	Steinkäuze sind sehr gute Feldmausjäger	
Wo muss man aufpassen	Keine Kirschbäume nutzen, die beerntet werden da zur Kirschenenernte die Jungkäuze im Nistkasten sind. Als Einstreu weder Sägemehl, Rindenmulch noch Heu oder Stroh verwenden, das begünstigt Krankheiten. Es sollten Kästen mit Marderschutz verwendet werden.	
Nutzen für die Natur	Förderung der Population des gefährdeten Steinkauzes (Vorwarnliste)	
Kombination vorteilhaft mit	Flächen mit Feldmäusen, die gut zugänglich sind, mit eher niedriger Vegetation, Hecken und Gehölzen.	
Kosten	Brutröhre (Selbstbau möglich) Einstreu	140 bis 80 €
Zeitaufwand	Anbringung, Ausstreuen der Nisthilfe usw.	1 bis 2 Std.
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Akkubohrer, Akkuschauber	
Geförderte Leitart	Förderung nachgewiesen Steinkauz	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Derzeit nicht relevant	



Steinkauz,
Foto Alfons Krismann